

## **Jahresbericht 2021**

Auch das Jahr 2021 sollte nochmals unter dem Einfluss oder dem Bann der Corona-Pandemie stehen. Das Jahr startete mit einem Lock-Down. Geschäfte und Restaurants mussten schliessen und das kulturelle Leben auf ein Minimum heruntergefahren werden. Nachdem das Sauschiessen nicht stattfinden konnte, zeigte sich auch im Februar kein Licht am Horizont. Die auswärtigen Schiessanlässe wurden einer nach dem anderen abgesagt.

Dennoch konnten wir unsere Schiesssaison Ende März mit dem Einrichten des Standes starten. Ein Eröffnungsschiessen war nicht möglich, weil sportliche Wettkämpfe untersagt waren. Die folgenden Montagsübungen wurden recht gut besucht wenn auch nicht alle mit dem Schiessen beginnen mochten. Einige genossen einfach die Zeit auf unserem Grillplatz. Die Schützenstube musste wie die Restaurants geschlossen bleiben. Das Wetter zeigte sich aber von seiner besseren Seite und wir mussten bei keiner Übung im Regen sitzen. Ein über dem Sitzplatz errichtetes Zelt wurde Opfer eines Februarsturms und musste noch vor der GV als Totalschaden entsorgt werden.

Am Freitag 7. Mai führten wir die erste Bundesübung durch welche überraschend gut besucht wurde. Am Samstag folgte mit einiger Verspätung und erstmals an einem Nachmittag um 14.00 Uhr unsere Open-Air Generalversammlung. Bei schönem Wetter und angenehmen Temperaturen trafen wir uns bei der Grillstelle um die anstehenden Geschäfte abzuwickeln. Nebst der ordentlichen GV galt es noch das Absenden des letztjährigen Endschiessens durchzuführen.

Andreas Röder hat auf diese GV seinen Rücktritt als Munitionsverwalter angekündigt. Er hat dieses Amt während der letzten 15 Jahre sehr pflichtbewusst ausgeführt und war fast immer im Schützenhaus anzutreffen. Ab 2010 hatte er auch das Amt des Vizepräsidenten inne und sagte auch sonst nie nein, wenn es eine Aufgabe zu übernehmen galt. Seine Organisation einer Schützenreise an das Oktoberfest in Straubing bleibt allen unvergessen. Wir entlassen Andi ungern aus seinem Amt, sind aber überzeugt, dass er uns weiterhin als Helfer erhalten bleibt. Auch für seine Nachfolge hat Andi selbst gesorgt und er kann uns mit Andi Keller einen würdigen Nachfolger zur Wahl vorschlagen.

An dieser GV können die Mitglieder auch die neuen Vereinsshirts und erstmals auch Vereinshemden in Empfang nehmen. Jörg Breitler ist es zu verdanken, dass wir unser neues Outfit völlig unentgeltlich abgeben können. Mit der Firma CONVIA hat er einen Sponsor gefunden der die gesamten Kosten übernommen hat und der durch den Ausbau unserer Ortsdurchfahrt auch noch einen persönlichen Bezug zur Gemeinde ausweist. An dieser Stelle einen herzlichen Dank für die grosszügige Spende und einen ebenso grossen Dank an Jörg Breitler für seinen unermüdlichen Einsatz zu Gunsten des Vereins.

Für das Jahresprogramm haben wir auf Grund der vielen abgesagten Schiessen beschlossen, dass wir eine verkleinerte Jahresmeisterschaft bestehend aus den 4 obligatorischen Schiessen, Bundesprogramm, Feldschiessen, Bezirkswettschiessen, Endstich und 7 freiwilligen Stichen durchführen werden.

Gestartet wurde der Wettkampf mit dem Feldschiessen in Kaltenbach. Mit 46 Schützen stellten wir eine erfreuliche Anzahl an Schützen, konnten aber nicht ganz an die Beteiligungszahlen der

Vorjahre anknüpfen. Oliver Schmid setzte sich mit 69 Punkten nicht nur an die Spitze unseres Vereins, sondern er führte auch die Rangliste des ganzen Schiessplatzes an. Herzliche Gratulation zu diesem Ergebnis. Das wir nicht nur schiessen können, sondern auch die Geselligkeit pflegen zeigte sich auch daran, dass die Generalversammlung der Schützen aus Eschenz, welche im Festzelt angesagt war, um eine gute halbe Stunde nach hinten verschoben werden musste.

Am Wochenende vom 26. und 27. Juni führten wir, wohl einmalig in der Geschichte des Vereins, das Eidgenössische Schützenfest auf dem eigenen Stand im Vorderholz durch. Verstärkt durch 6 Schützen aus Schlattingen machten wir das Beste daraus, dass der Wettkampf dezentral auf den Heimständen stattfand und nicht in Luzern abgehalten werden konnte. Bei sichtlich guter Stimmung wurden ausgezeichnete Resultate erzielt und man vergass beinahe, dass wir uns nur wenige Meter von unserem Zuhause befanden.

Ende August führten wir das Verbandswettschiessen Unterthurgau auf unserem Stand durch. Wir konnten zeigen, dass unser Verein trotz Corona noch bestens funktioniert und wir eine einwandfreie Organisation eines solchen Anlasses erbringen können. Leider mussten wir mit nur 212 Schiessenden einen erheblichen Teilnehmerrückgang hinnehmen was sich natürlich auch bei den erzielten Einnahmen niedergeschlagen hat.

Mit 29 Schützen erreichten wir mit 91.8323 Punkten den 3. Rang hinter den Siegern aus Hüttwilen und den Schützen aus Herdern-Lanzenneunforn. Auch wenn wir selbst nur 29 Schützen mobilisieren konnten, führten wir die Beteiligungsrangliste mit 72,5% an. Der letzttrangierte Verein erreichte mit 3 Schützen nur 12.5% der gelösten Lizenzen. Dies zeigt, wie stark sich Corona und die auferlegten Einschränkungen noch immer auf das Vereinsleben auswirkt. Trotz der tiefen Teilnehmerzahl durften wir einige gesellige Stunden in unserer kleinen Festhütte und im Kreis von gleichgesinnten verbringen.

Auch wir haben uns bei den auswärtigen Schiessen zurückgehalten. In Lanterswil-Frittschen wurden wir mit 9 Teilnehmern nicht rangiert und in Andelfingen erreichten wir mit 11 Teilnehmern den 17. Rang von 22 rangierten Sektionen.

Eine Gruppenmeisterschaft wurde im Thurgau auch in diesem Jahr nicht durchgeführt. Bei der Veteranengruppenmeisterschaft im August erreichten unsere beiden Veteranengruppen Geisslibach und Vorderholz die Ränge 49 und 59 von total 62 teilnehmenden Gruppen. Der Kantonalstich wurde von 10 Schützen gelöst und das Einzelwettschiessen von deren 3. Etwas besser war die Beteiligung bei den Fernstichen Vancouver und Calgary oder dem Jubiläumsstich Rigi Bahn.

Als Ersatz für die abgesagten Schiesstage in Luzern planten wir einen gemeinsamen Ausflug ans Absenden kombiniert mit einem kleinen Ausflug. Kurz vor der Durchführung wurden aber die Bedingungen so verschärft, dass nur noch geimpfte oder genesene Zutritt zum Festzentrum erhielten. So traf sich am 9. Oktober nur eine kleine Gruppe von 12 Personen zur Fahrt ans Absenden und der luxuriöse Car wurde durch einen einfachen Kleinbus ersetzt. In weiser Voraussicht verzichteten wir auf einen Kaffeehalt und trafen so schon sehr früh im Festzentrum ein. Etwas erschreckt durch die vielen Wartenden stellten wir uns leicht murrend an der vorhandenen Schlange an. Die Abrechnung ging aber zügig vonstatten und wir konnten schon bald einen Platz in der Festwirtschaft suchen.

Zufrieden mit dem erreichten 206. Rang von 338 Sektionen und einer Gabe der Stufe 2 verliessen wir gegen Mittag das Zentrum. Uns erwartete eine über 200m lange Menschenglange und wir waren glücklich, dass wir so glimpflich davongekommen waren. Mit einer Schifffahrt nach Brunnen und einem letzten Zwischenhalt in Hurden schlossen wir den erlebnisreichen Tag ab.

Beim Endschiessen waren wir fast vollzählig und spürten für einmal nichts von den andauernden Corona-Einschränkungen. Beim Endschiessen zählten wir 23 und beim Glückstich sogar 27 Teilnehmende. Beim äusserst spannenden Cup Vorderholz konnte sich im Final die völlig entfesselte Andrea Meier gegen unseren Standartgewehrschützen Joel Ott durchsetzen. Kurt Bürgi erkämpfte sich den dritten Medaillenplatz.

Zwei Wochen später trafen wir die Rhyschützen zu unserem Freundschaftsschiessen. Erstmals waren wir mit nur 15 Schützen (total 37) in der Minderheit. Dies zeigte sich auch am erreichten Resultat. Die Rhyschützen liessen uns keine Chance und belegten die ersten 4 Plätze auf der Rangliste. Kurt Bürgi rettete mit 91 Punkten und dem 5 Rang unsere Ehre. Nur Urs Zahn, 91 Punkte und Johann Keller, 89 Punkte, konnten sich noch in den ersten 10 Rängen platzieren. Die Stimmung war ausgezeichnet und wir können uns auf eine Wiederholung im nächsten Jahr freuen.

Auch beim Absenden mussten wir umdisponieren. Bedingt durch die maximal zulässige Besucherzahl führten die Jungschützen erstmals seit langen wieder ein eigenes Absenden durch. Für unser leibliches Wohl war einmal mehr unsere Nachbarin Rut Brunner besorgt. Obwohl sie den Catering-Service offiziell aufgegeben hat, macht sie bei uns immer eine Ausnahme. Bleibt zu hoffen, dass dies noch einige Zeit so bleibt.

Das verkleinerte Jahresprogramm wurde von 18 Schützen vollständig absolviert. In der Rangliste fällt auf, dass unsere 3 Karabinerschützen in den ersten vier Rängen vertreten sind. Mit einem Durchschnitt von 90.9 Punkten führte ich selbst die Rangliste an. Gefolgt von Urs Zahn mit 90.34 Punkten und Marcel Sätteli mit 90.28 Punkten. Urs Klingenfuss belegte vor Philipp Leu den 4. Rang. Im nächsten Jahr werden die Resultate beim Karabiner mit den gleichen Faktoren wie beim Stgw. 57/03 berechnet. Das könnte für einige Verschiebungen in der Rangliste sorgen.

Den Zinnbecher für den besten Schützen beim Verbandswettschiessen durfte Marcel Sätteli (92 Punkte) in Empfang nehmen. Den Cup-Brütsch gewann Gregor Itel mit 441 Punkten. Urs Klingenfuss kann sich ein weiteres Mal als Sieger auf dem Wanderpreis Cup-Bö eintragen lassen. Urs Bölsterli erreichte mit 94 Punkte das höchste Resultat beim Vancouver, Gregor Itel mit 92 Punkten beim Cape-Town. Die Gewinner beim Glücksstich waren Urs Zahn vor Andrea Meier und Joachim Ott. Für die übrigen Resultate verweise ich auf die Rangliste.

Mit der beginnenden kalten Jahreszeit wurden auch die Corona-Massnahmen wieder verschärft. Dies führte zur Absage des Weihnachtsmarktes. Für uns bedeutete dies den Verlust einer guten Einnahmequelle. Die Raclette-Scheune hat uns immer einen schönen Batzen in die Kasse gespült. Ende Jahr mussten wir schon zum zweiten Mal unser Sauschiessen absagen. Die Unsicherheit ob und wenn ja unter welchen Bedingungen wir den Anlass durchführen könnten, war einfach zu gross. Momentan sieht es aber so aus, als wenn wir die Pandemie in den Griff bekommen und wir im 2022 wieder auf Normalbetrieb schalten können.

Das vergangene Jahr hat uns aber auch nebst Corona nicht nur frohe Stunden beschert. Erneut mussten wir uns von zwei Kameraden für immer verabschieden. Am 18. Mai ist unser langjähriger Schützenwirt Peter Sigrist verstorben. Nur 3 Monate später, am 21. August hat uns völlig unerwartet auch Martin Ott für immer verlassen. Beide waren bis zum Schluss aktiv im Verein mit dabei, wenn auch nicht mehr so oft im Schützenhaus, so denn doch beim gemütlichen Hock an der Feuerstelle. Beide waren lange Zeit im Vorstand tätig und haben dafür die Ehrenmitgliedschaft erhalten. Peter war als Wirt einfach legendär. Ihn konnte nichts und niemand aus der Ruhe bringen. Wir haben viele fröhliche Stunden zusammen erlebt. Das gleiche gilt für Martin Ott, immer fröhlich, immer für ein Fest zu haben und immer einen guten Spruch parat. So werden wir ihn in Erinnerung behalten. Während 24 Jahren amtierte er als Schützenmeister im Vorstand und hat gefühlt, nie eine Übung verpasst.

Es ist schwer sich den Schützenverein ohne die beiden vorzustellen. Doch das Leben geht weiter. Zum Glück verfügen wir über die schöne Gabe der Erinnerung. So können wir die beiden jederzeit, wenn auch nur in Gedanken, zurück in unsere Mitte holen.

Zum Schluss meines Berichtes möchte ich euch allen dafür danken, dass ihr trotz der widrigen Umstände dem Verein treu geblieben seid. Die Corona-Zeit war für viele Vereine ein harter Prüfstein. So mancher hat sich während dieser Zeit neu orientiert und sich anderen Hobbys oder Beschäftigungen zugewendet. Einen speziellen Dank allen Vorstandskollegen die Ihre Arbeit genau wie in anderen Jahren erledigen mussten. Speziell auch Alice die nun schon den zweiten Kurs unter diesen besonderen Bedingungen erfolgreich über die Runden gebracht hat.

Ein Mitglied möchte ich aber ganz besonders hervorheben. Urs Zahn zeigt sich nicht nur für unsere Finanzen verantwortlich. Er hat neben der Vermietung der Schützenstube jetzt auch noch, mindestens teilweise, den Schützenwirt übernommen. Wir verlassen uns schon darauf, dass er für die Montagsübungen etwas zu Essen eingekauft hat. Auch beim Einrichten des Scheibenstandes oder beim Einziehen der Scheiben ist er ein gern in Anspruch genommener Ersatz. Ich möchte Urs für seine Dienste ganz herzlich danken, appelliere aber auch an alle Mitglieder: so kann das nicht weitergehen. Bitte helft mit indem ihr euch wieder für eine Montagsübung als Wirt zur Verfügung stellt. Oder helft einfach spontan mit, wenn ihr seht, dass Not am Mann oder an der Frau ist. Wir müssen die Arbeitslasten wieder etwas besser verteilen.

Natürlich danke ich auch Philipp für seine Arbeit beim Scheibenstand. Auch wenn er nicht mehr immer Zeit für das Einrichten oder Einziehen der Scheiben hat, so ist das Umfeld der Anlage immer gepflegt. Auch Johann Keller möchte ich für seine stetige Bereitschaft zusätzliche Aufgaben zu übernehmen herzlich danken. Egal um was ich ihn bitte, ich habe noch nie ein nein gehört.

Das neue Jahr wird mit der Sanierung des Scheibenwalls und dem Ersatz der Kugelfangkästen beginnen. Bei diesen Arbeiten können wir nur wenig mithelfen. An Stelle der Eigenleistung wird daher ein tiefer Griff in die Kasse notwendig werden. Vielleicht wäre es zu überlegen, ob wir die zusätzlichen Ausgaben mit der Durchführung eines Schiessanlasses mindestens teilweise etwas auffangen könnten.

Euer Präsident, Peter Mathys